



Förmliche Anfrage Nr. 23/15: Berechnung des Nachhaltigkeitsniveaus

Beantwortung in der Sitzung der 15. Landessynode am 16. März 2017

Ziel des Nachhaltigkeitsniveaus ist es, die langfristige finanzielle Handlungsfähigkeit der Landeskirche durch ein nachhaltiges, wenig schwankendes Finanzvolumen pro Haushaltsjahr sicherzustellen. Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung wird jährlich ein sich stetig entwickelndes Finanzvolumen bereitgestellt, wodurch sowohl die Planungs- als auch die Handlungssicherheit gegeben ist.

Die Berechnung des Kirchensteueranteils am ausgeglichenen Ertrag als wesentlicher Teil des Nachhaltigkeitsniveaus basiert auf einer linearen Regression für den Zeitraum ab 1992 bis zum Ende des jeweiligen Mittelfristigen Finanzplans. Alternativ kann die lineare Regression auch für kürzere Zeiträume wie bspw. 10 und 15 Jahre berechnet werden. In den folgenden Abbildungen sind für den Zeitraum 1992 bis 2021 die Höhe der nominalen Kirchensteuer und für den Zeitraum 2007 bis 2021 die jährlichen Regressionsgeraden dargestellt.

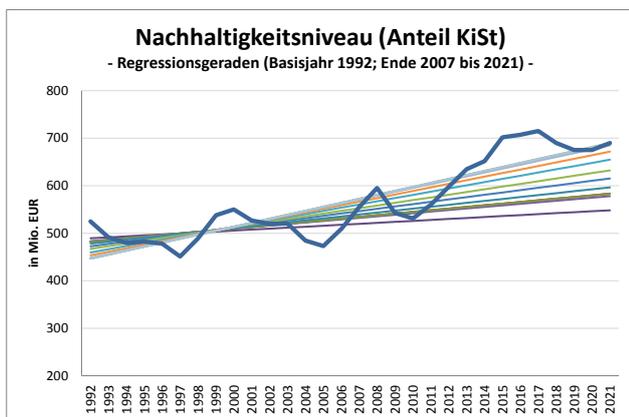


Abb. 1: Regressionsgeraden (Basisjahr 1992)

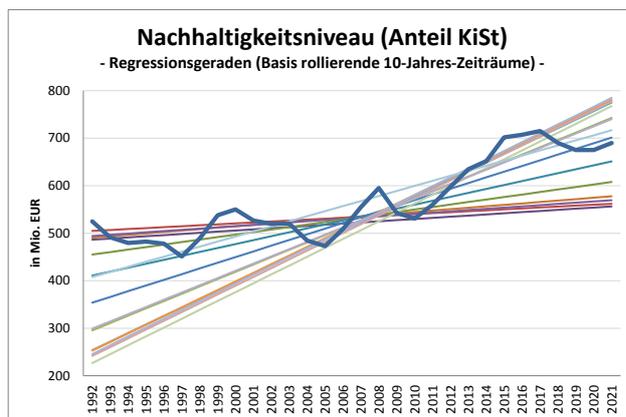


Abb. 2: Regressionsgeraden (rollierende 10-Jahreszeiträume)

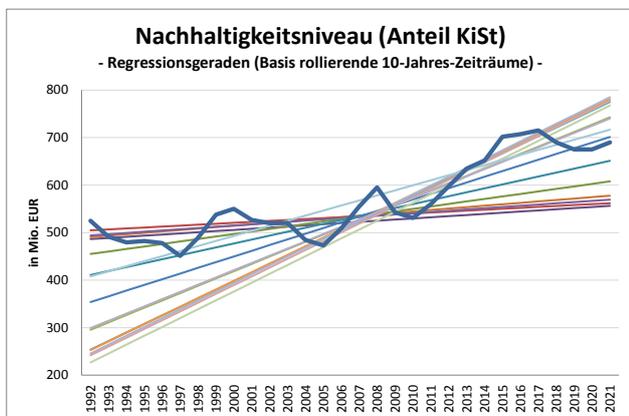


Abb. 3: Regressionsgeraden (rollierende 15-Jahreszeiträume)

Verglichen mit den Regressionsgeraden in der Abbildung 1 weisen die Regressionsgeraden in den Abbildungen 2 und 3 signifikant höhere Schwankungen auf. Diese können ebenso schnell nach unten zeigen. Wegen der damit verbundenen höheren Volatilität des Nachhaltigkeitsniveaus sind der angestrebte stabilisierende, antizyklische Effekt sowie die Planungssicherheit nur noch sehr eingeschränkt gegeben.

Haushaltswirksame Maßnahmen, wie Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, Budgetkürzungen sowie Kürzungen von geplanten oder bereits begonnenen Maßnahmen, sind in den beiden rollierenden Szenarien sehr viel früher und konsequenter zu ergreifen. Dies ist jedoch problematisch, zumal ein sehr hoher Anteil der Aufwendungen im landeskirchlichen Haushalt kurzfristig nicht veränderbar ist (bspw. Kosten für den Pfarrdienst). Insofern ist die geringere Volatilität des Nachhaltigkeitsniveaus gemäß Abbildung 1 ein großer Vorteil, um bei sinkenden Kirchensteuererträgen mittel- bis langfristig wirkende strukturelle Veränderungen umsetzen zu können.

Oberkirchenrat Dr. Martin Kastrup